

Dorfspaziergang Seelenfeld



12



15



16



Legende

- | | |
|---------------------------|--|
| 1 Ausgangspunkt Dorfplatz | 9 Naturdenkmal Winter-Linde |
| 2 Dat Dorphus | 10 Tannenbergrgrund |
| 3 Kriegerdenkmal | 11 Ahnenstätte |
| 4 Alte Dorfschule | 12 Hof „Fehrmann“ |
| 5 „Brökinge Diek“ | 13 Pattweg |
| 6 Königsmühle | 14 Der Karkhoff |
| 7 Sandgrube Seelenfeld | 15 Kinderspielplatz und Bolzplatz mit Sitzecke |
| 8 Sitzecke am Schulberg | 16 Gründerdenkmal der Seeleute |



© OpenStreetMap und Mitwirkende, CC-BY-SA, www.openstreetmap.org, www.creativecommons.org

Ansprechpartner

Kulturgemeinschaft Seelenfeld
Elke Stünkel
Buchweizen Kamp 26, 32469 Petershagen
Tel. 05705 7220
estuenkel@t-online.de

Für die Wege und deren Befahrbarkeit wird keine Haftung übernommen.

Gefährliche Kreuzung

Vorsicht beim Queren der „Loccumer Straße“ (L 864)!

Station 12: Hof „Fehrmann“

Hierbei handelt es sich um einen zusammenhängenden Gebäudekomplex aus dem Jahre 1670, der im Jahre 2007 unter Denkmalschutz gestellt wurde. Es ist der älteste noch erhaltene Hof Seelenfelds. Davor steht ein alter Hausbaum, der ebenfalls als Naturdenkmal eingetragen ist.

Station 13: Pattweg

Der Pattweg ist eine alte Verbindung der Straßen „Zum Grünen“ und dem „Karkhoff“. Am „Pattweg“ finden Sie einige Hinweistafeln, die aus früherer Zeit berichten.

Station 14: Der Karkhoff

Hierbei handelt es sich vermutlich um den ältesten Teil des Ortes. Dies erklärt sich aus der Namensgebung.

Station 15: Kinderspiel und Bolzplatz mit Sitzecke

Munteres Kinderlachen hört man hier, wenn sich Eltern mit ihren Kindern zum Spielen und Klönen treffen. Auch hier laden Sitzgelegenheiten zum Rasten ein.

Station 16: Gründerdenkmal der Seeleute

Auf einem Gedenkstein wird der Gründer des ersten und zweiten Seemannsvereins gedacht. Eine kleine Brücke führt über den Streitmoorgraben.



Weitere touristische Informationen:
Mittelweser-Touristik GmbH
Lange Straße 18, 31582 Nienburg / Weser
Tel. 05021 91763-0, Fax 05021 91763-40
info@mittelweser-tourismus.de, www.mittelweser-tourismus.de

Stadt Petershagen

Wirtschaftsförderung & Tourismus
Bahnhofstr. 63, 32469 Petershagen
Tel. 05702 822-238, Fax 05702 822-298
tourismus@petershagen.de, www.petershagen.de



Bierde, Buchholz, Döhren, Eldagsen, Friedewalde, Frille, Gorspen-Vahlsen, Großenheerse, Hävern, Heimsen, Ilse, Ilserheide, Ilvese, Jössen, Lahde, Maaslingen, Meßlingen, Neuenknick, Ovenstädt, Petershagen, Quetzen, Raderhorst,

Rosenhagen, Schlüsselburg, **Seelenfeld**, Südfelde, Wasserstraße, Wietersheim, Windheim



1

4

6

11

Seelenfeld

ist ein Dorf mit über 700 Jahren Geschichte. Seit 1973 ist es ein Ortsteil der Stadt Petershagen.

Fläche: 4,59 km²

Höchster Punkt: 74 m über NN

An markanten Punkten finden Sie Hinweistafeln mit Detailinformationen. Der Dorfspaziergang verläuft teilweise parallel zur LandArt und Mühlenroute. Der Rundkurs hat eine Länge von 5,3 km.

Station 1: Dorfplatz

Der Dorfplatz mit dem Findling, der beim Ausbau des Pattweges am Karkhoff gefunden wurde, liegt mitten im Ort. Die Eiche erinnert an die Wiedervereinigung 1989. Der Dorfplatz bietet eine Rastmöglichkeit sowie eine Informationstafel mit dem Orts- und Stadtplan Petershagens.

Station 2: Dat Dorphus

Das Haus stammt aus dem 17. Jahrhundert und wurde von Seelenfelder Bürgern in Eigenleistung restauriert. Es steht den örtlichen Vereinen für Veranstaltungen zur Verfügung.

Station 3: Kriegerdenkmal

Es erinnert an die Gefallenen beider Weltkriege. Der große Findling wurde 1982 zur 700-Jahrfeier aufgestellt. Es handelt sich um einen Granitblock, der in einer hiesigen Sandgrube gefunden wurde.

Station 4: Alte Dorfschule

Die alte Volksschule von 1912 ist mit typischen Gestaltungsmerkmalen ausgestattet: Sandsteinquader als Schmuckelemente im Sockel, verputzte, durch Ziegelsteinbänder eingefasste Felder, welche die Fassade bestimmen, und ein Fachwerkgiebel, dessen Fächer mit Ziegelsteinen ausgefüllt sind. Sie trägt die Handschrift des Bauamtes der Königlichen Preussischen Regierung in Minden in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Von 1912 bis 1965 diente das Gebäude als Lernstätte und kultureller Mittelpunkt.

Station 5: „Brökinge Diek“

Dieser alte Feuerlöschteich war früher bei der Dorfjugend sehr beliebt: hier wurde Eishockey gespielt. Heute ist es ein reines Biotop.

Station 6: Königsmühle

Die Königsmühle wurde von Friedrich Wilhelm Rex („Soldatenkönig“) in Seelenfeld gebaut. Das Baumaterial wurde dem Kloster Loccum auf höchste Anordnung kurzerhand in einer Nacht- und Nebelaktion geklaut.

Die Steine stammen aus einer ehemaligen Klus in Wasserstraße, die dem Kloster durch Schenkung zugefallen war. Die Mühle ist heute in Privatbesitz von Friedrich Dralle. Er wird von einer starken jungen Mühlengruppe unterstützt. An Mahl- und Backtagen findet hier auch eine Bewirtung statt. Die Mühle ist das ganze Jahr über zu besichtigen. Führungen bitte vorher absprechen.

Station 7: Sandgrube Seelenfeld

Das Naturschutzgebiet „Sandgrube Seelenfeld“ liegt direkt südöstlich der Ortslage Seelenfeld. Seine Ausweisung geschah im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung des Gebietes. Ausgehend von einer vorhandenen Sandabbaufläche wird in östlicher Richtung eine Erweiterungsfläche erschlossen. Das Naturschutzgebiet soll seine ökologische Bedeutung insbesondere aus den geplanten großflächigen Sukzessionsflächen auf Sand erlangen. Diese für den Naturraum ehemals typischen Standorte zeichnen sich durch extreme Trockenheit und Nährstoffarmut aus. Die natürliche Sukzession läuft daher nur langsam ab und unterscheidet sich erheblich von der Situation auf den umgebenden, durch die landwirtschaftliche Nutzung geprägten Flächen.

Station 8: Sitzecke am Schulberg

Bänke und ein Mühlstein-Tisch laden hier zum Verweilen ein. Vor allem zur Rhododendren-Blüte lohnt ein Besuch. Rhododendren gehören zur Pflanzengattung aus der Familie der Heidekrautgewächse, insofern ist es auch nicht verwunderlich diese im „Heidedorf Seelenfeld“ anzutreffen.

Station 9: Naturdenkmal Nr. 3

Die Winter-Linde ist ein sommergrüner Laubbaum, der Wuchshöhen bis ungefähr 30 Meter erreichen kann und maximal 1000 Jahre alt wird. Seine Krone ist hochgewölbt. Die Äste sind steil nach oben gerichtet, lediglich bei älteren Bäumen neigen sie sich zum Teil nach unten oder zur Seite. Die Blütezeit reicht von Juni bis Juli.

Station 10: Tannenbergrund

Es handelt sich um eine Ausgleichsfläche für Sandabgrabungen. Hier ist in den letzten Jahren eine zusammenhängende Heidelandschaft entstanden. Rechter Hand handelt es sich um eine Heidefläche, die vor einigen Jahren eingesät wurde. Zudem wurden Stieleichen, Ginster und weitere heimische Gehölze gepflanzt.

Station 11: Ahnenstätte

Sie ist ein Friedhof der besonderen Art: Der Ahnenstättenverein wurde von Seelenfelder Bürgern im Jahre 1929 ins Leben gerufen. Die Vereinsväter beauftragten den damals für seine Landschaftsgestaltung bekannten Bremer Garten- und Landschaftsarchitekten Rudolf Bergfeld mit der Planung der Begräbnisstätte.

Auf der linken Seite vor der Ahnenstätte wurde vor Jahren eine Fläche abgeschoben und sehr tief gepflegt. Heidesamen wurde auf dem reinen Sandboden eingebracht. Es dauerte einige Jahre bis sich die junge Heide entwickelte. In zukünftigen Jahren werden hier Bestattungen möglich sein. Auf der Ahnenstätte werden Sarg- und Urnenbestattungen vorgenommen. Die Gräber sind mit heimischen Pflanzen und Sträuchern geschmückt. Das Hügelgrab wurde künstlich aufgeschüttet und diente als Totenkammer. Ein weiteres Hügelgrab befindet sich auf der Ahnenstätte.

Mühlen- und LandArt-Route

Folgen Sie den ausgeschilderten Routen.

2



3



5



7



9



10



11

